



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

98 (10.4.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74639](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74639)

General-Anzeiger



Telegraphisch: „General Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Dopp.
für den lokalen und spec. Theil: Ernst Müller.
für den Inseratenthail: Karl Kypfel.
Rotationsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.
(Erste Mannheimer Typographen-Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“, in Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)
Kameralisch in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 98.

Sonntag, 10. April 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Revolutionäkalender und Geschichtsfälschung.

Die Frankfurterin berichtet in ihrem „Revolutionäkalender“ vom 8. ds.:

Karlsruhe. Josef Fickler aus Konstanz, Leiter der demokratischen Bewegung im Saarkreis, Herausgeber der radikalen „Sechslätter“, Mitglied der zweiten Kammer, wird auf dem Bahnhofs, als er eben nach Konstanz zurückfahren will, von seinem Freunde, dem früheren Republikaner Karl Mathy, dem er viele Wohlthaten erwiesen und ein Landtags-Mandat verschafft hat, als Landesverräter verhaftet und dadurch der republikanischen Erhebung in Baden entzogen. (Fickler wurde 13 Monate in Untersuchungshaft gehalten und dann von den Geschworenen freigesprochen.)

Mannheim. Karl Mathy, der hier, in seinem Wohnsitz, angekommen ist, findet wegen der heute früh von ihm ausgeführten Verhaftung Ficklers die Volksmassen in wilder Aufregung. Sein Haus, das man demolieren will, wird von Bürgerkrieger besetzt. Mathy wird verhaftet und auf das Stadthaus geführt. Die empörte Menge droht, auch das Stadthaus zu zerstören, wenn man ihn den „Volksverräter“ nicht ausliefer. Es wird Generalmarsch geschlagen. Die Bürger eilen bewaffnet herbei. Unter dem Schutze der Bürgerwehr spricht Mathy vom Balkon herab zum Volke und hat die Freiheit, zu behaupten, er habe sich gestern im Ständehaus und bei dem Präsidenten Mittermaier überzeugt, daß unkluge Beweise vorliegen, welche dorthin, daß Fickler Landesverräter habe verüben wollen. Man glaubt dagegen, Mathys patriotischer Eifer solle nur einen verrätherischen Streich gegen die demokratische Partei decken und dem Verhafteten eine einträgliche Karriere ermöglichen. (1)

Dagegen erzählt Hans Blum in dem schon mehrmals erwähnten Werke: „Die deutsche Revolution von 1848—49“ (Berlegt bei Eugen Diederichs in Florenz und Leipzig; für Mannheim hat die Remmich'sche Buchhandlung den Vertrieb übernommen):

Fickler wurde von Mathy in Karlsruhe verhaftet, im Eisenbahnwagen, im Augenblicke der Abfahrt. Mathy handelte dabei ganz auf seine eigene Verantwortung, allein getragen und getrieben von der Ueberzeugung, dem Vaterlande einen wichtigen Dienst zu leisten. Erfülle von diesem kategorischen Imperativ ließ Mathy diesmal, wie in seinem ganzen Leben, jede andere Rücksicht zurücktreten. Er hatte zudem die Beweise von Ficklers freventlichem Vorhaben vor Augen gehabt und wußte daher auch, daß er mit Ficklers Verhaftung dem Aufzuge die rührige Hand, das leitende Haupt entziehe, die Mitschuldigen mit tödlichen Schrecken erfülle, die Besorgten ermuthige. Mathy glaubte, durch diese entschlossene That die geplante Erhebung überhaupt zu ersticken, Gut und Blut von Tausenden zu erhalten. Er konnte nicht ahnen, daß Struve und Hecker, ungenügend gerüstet, gleichwohl losgeschlagen würden. Aber auch das verkleinert Mathy's Verdienst nicht. Denn natürlich würde dieser über-eilte Ausbruch mit viel geringeren Blutopfern niedergeworfen, als ein ordentlich ausgereifter. Und wenn die revolutionäre Partei nun ihren tödlichen Haß auf Mathy lenkte, ihm namentlich zum Vorwurf machte, daß er Fickler verhaften habe, obwohl dieser Mathy im Schweizer Flüchtlingstend großmüthig unterstützt habe, so genügt, daran zu erinnern, daß Mathy selbst in dieses Glend noch nur gerieth, weil er die Freiheit seiner politischen Ueberzeugung und seine vaterländische Pflichterfüllung über alles auf der Welt stellte, auch über die heiligsten Interessen seiner Familie und seines eigenen Daleins.

Es war auch keineswegs Furcht vor Hecker's „Blutnaden“ in Karlsruhe — wie Freitag sie nennt — was Mathy veranlaßte, sofort nach Fickler's Verhaftung nach Mannheim zu reisen, sondern abermals nur das Pflichtgefühl, in seiner Vaterstadt Ordnung zu schaffen, und alle redlichen Bürger um sich zu sammeln, da Fickler hier am Vortage durch revolutionäre Reden und Barden die Bürger und Behörden völlig eingeschüchert hatte. Obwohl schon am Bahnhof in Mannheim, auf dem Wege nach seinem Hause und in diesem von tausendstimmigen Todesdrohungen umheult, daß Mathy daheim ruhig zu Mittag, hat unterdessen Rath und Stadtverordnete zu einer Sitzung auf dem Gemeindefaule zusammenzutreten, und fragte dann die Hausfrau lächelnd, als besorgte Freunde ihn vor dem Betreten des Rathhauses warnten: „Soll ich hier bleiben? Hast Du Angst?“ Aus gepreßtem Herzen stieß die wackere Stauffacherin die kurzen Worte hervor: „Hast Du es angefangen, so mach's fertig.“ Da freute er sich seines Weibes und ging aus der Thür, nur von zwei Freunden geleitet. Als wir der Hausthür sichtbar wurden, empfing ihn wildes Geschrei der wogenden Masse; er hielt auf der Schwelle an, die Arme am Leib, und sah aus seinen großen Augen ruhig in den Haufen. Niemand rührte sich, er schritt ungehindert durch das Gewühl nach dem Rathhause. Hier vor Gemeindefaule

rath und Bürgerausschuß gelangt, setzte er die diesen mündlich vorgelegene Erklärung seines Verhaltens in kurzen Worten auf:

Gestern Vormittag in dem Ständehaus und gestern Abend bei Herrn Präsidenten Mittermaier (in einer Ausschussung der II. Kammer, in welcher sowohl Minister Bell als Mittermaier unkluge Beweise für Fickler's Landesverrath vorlegten, (sagt Freitag) überzeuge ich mich, daß unkluge Beweise vorliegen, welche darthun, daß Herr Fickler im Auslande Verbindungen mit deutschen und Ausländern geschlossen hat, welche einen bewaffneten Einfall in Baden bezweckten. Diese Handlung ist Landesverrath; jeder Bürger, welcher davon zuverlässige Kenntniß erhält, hat die Pflicht, solchen Verbrechen entgegenzutreten, und diese Pflicht habe ich erfüllt, indem ich Herrn Fickler verhaftete.

Die städtischen Behörden ließen diese Erklärung in größter Schnelligkeit drucken und fügten einen Aufruf hinzu, der zur Geseßlichkeit und Ordnung mahnte und die Bürger zur Mitunterschrift aufforderte. Unterdessen lärmte draußen die aufgewählte Menge und forderte, daß Mathy herauskomme. Da wurde Generalmarsch geschlagen, der Markt füllte sich mit 20 Compagnien der Bürgerwehr und mit bedächtigen Bürgern, der wüste Schwarm zerfiel. Als nun Major Jörger die Erklärung Mathy's und den Aufruf der Behörden verlesen hatte, schlug die Stimmung um, und lebhaftes Hochs erschallen von unten. Abermals wurde Mathy gerufen, und nun erschien er auf dem Balkon, unten wogte die halbe Stadt in dichtem Gewühl, und Mathy rechtfertigte sein Verhalten mit einer Stimme, die hell über den Markt schallte, und schloß mit den Worten: „Hätte ich, was ich heute Morgen gethan, noch einmal vor mir, ich würde es abermals thun, selbst wenn es mein Leben kosten sollte!“ Die Antwort war ein bröhnendes Hoch und der laute Ruf: Dank! Dank! Mathy vermochte sich den Händedrücken und Umarmungen der Tausende kaum zu entziehen, die sich nun zur Unterchrist des im Rathhause für ausgelegten Aufrufes drängten. Die Verständigen fühlten sich obenau. Als Hecker und Struve am Abend eintrafen, um eine Volksversammlung abzuhalten, fanden sie Mannheim von Grund aus verwandelt. Hier war kein Boden mehr für einen Putsch!

Man vergleiche diese Darstellungen!

Kurze Nachrichten.

Die Einnahmen aus der badischen Domänenverwaltung werden im gegenwärtigen Staatvoranschlag mit einem höheren Betrage eingestellt, als er im Budget für die Jahre 98/97 vorgesehen war. An Einnahmen sind vorgesehen 18,981,952 M., an Ausgaben 11,412,992 M. Die ertragsfähige Waldfläche ist von 91,173 Hektar im Jahre 1895 auf 91,624 gewachsen, die Nutzungsmasse von 529,090 Festmeter auf 538,445 und der Erlös aus dem zum Verkauf bestimmten Holz von 10 M. 70 Pf. auf 10 M. 88 Pf. pro Festmeter gestiegen. Die Gesamteinnahme aus dem Holzverkauf ist mit 11,592,310 M. für beide Budgetjahre eingestellt, (mehr 375,030 Mark). — Die Zahl der Beamten der Bezirksförsterverwaltung soll von 108 auf 113 vermehrt werden.

Der Kaiser beabsichtigt dieser Tage die Thalsperren bei Remscheid und Hüttenwagen zu besichtigen.

Prinz Heinrich wird nach englischen Meldungen ungefähr in einem Monat in Peking eintreffen, nachdem er vorher auf einer in der Nähe von Peking gelegenen Station von Vertretern des Kaisers von China empfangen wird. Die viel erörterte Eitelkeitsfrage ist dahin entschieden worden, daß der Kaiser von China den Prinzen Heinrich stehend empfangen wird. Während seines Aufenthaltes nimmt Prinz Heinrich in der deutschen Gesandtschaft Wohnung.

Diejenigen Betriebe der Textilindustrie sowie der Gemischen und der Glas-Industrie, welche die ihnen zugefandten Fragebogen bis zum 1. April d. J. nicht ausgefüllt zurückgeschickt haben, werden ersucht, ihre Antworten nunmehr so schnell als möglich an das Reichsamt des Innern einzusenden, damit sie bei der statistischen Bearbeitung noch Verwendung finden können.

Die durch die Zerstörung der Schmidtschen Zuckerrabrik in Trinidad auf Kuba erwachsenen deutschen Entschädigungsansprüche werden von der spanischen Regierung ohne Schwierigkeiten anerkannt und befriedigt werden.

In Petersburg fand in der Dreifaltigkeitskathedrale des Alexander Newski-Klosters die feierliche Aufnahme des sgroßherzoglichen Bischofs War Joan, von vier anderen Geistlichen und 15,000 Syro-Chaladern in den Schooß der orthodoxen Kirche statt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. April 1898.

General v. Schlichting, der frühere Kommandeur des 14. Armeekorps, hat sich ein prächtiges Plätzchen von den Deutenmüller'schen Villenplätzen (Aufgang an der Villa Rosenhain) in Baden-Baden käuflich erworben und läßt daselbst sich eine Villa erbauen. Auf dem großen Villenterrain sollen ca. 40 kleinere Villen erstellt werden.

Militärisches. Premierlieutenant Panzer vom hiesigen Grenadierregiment ist unter Stellung a la suite des Regiments zur Dienstleistung als Zweiter Offizier zum Traindepot des 3. Armeekorps kommandirt. — Dr. Marx, Assistenz-Arzt 2. Klasse von demselben Regiment zum Assistenz-Arzt 1. Klasse befördert.

Schulpolitik. Es wird uns geschrieben: Mehr als zu jeder andern Zeit steht Schulbildung auf der Tagesordnung und gewinnt immer mehr an Wichtigkeit. Das hat seinen Grund nicht nur in dem großen Verkehr, sondern auch darin, daß die Dampf- und elektrische Kraft oder vielmehr die durch sie betriebenen Maschinen die körperliche Arbeit des Menschen vielfach ersetzen. Es tritt also die geistige Thätigkeit in den Vordergrund. Dies kann aber nur dann gut geschehen, wenn in der Jugend auf dieselben hingewirkt worden, wenn der Geist geschult ist. Auf dem Lande geschieht dies ganz besonders in der Volksschule. Es ist aber häufig der Fall, daß man da am meisten an den Ausgaben für die Schule transirt. In vielen Orten wird an keinen andern Ausgaben so gepart, als an denen für die Schule und doch rechnen auch die Landleute. Sie glauben mithin, daß für die Schule aufgewendete Kapital rentire sich nicht so gut, wie das andere. Wir wollen deshalb nach einer kurzen Rundschau eine kleine Berechnung anstellen. Im Großherzogthum Baden gibt die Stadt Mannheim am meisten für die Volksschule aus. Jedes Kind, ob reich oder arm, geht von- und nachmittags in die Schule, die Stadt braucht also bedeutend mehr Lehrer als bei Halbtagschulen. Ferner bezahlt Mannheim die Lehrer seit Jahren am besten. In Mannheim dadurch wohl finanziell rückwärts gekommen? Nein Mannheim ist die reichste und wohlhabendste Stadt Badens. Mag auch die günstige Lage viel dazu beitragen, aber mehr als alles andere befördert die Intelligenz der Bewohner den Reichtum. Ferner bezüglich der Schule wird im Großh. Medlenburg sehr gespart und wie sieht es hier mit der Wohlhabenheit der Bewohner aus? Es leben auf der gleichen Fläche wie Baden nur der 3. Theil Bewohner und diese sind durchschnittlich arm. Sie sparen an un-rechten Fleck. Wie ist's mit den Staaten außerhalb Deutschlands? Es wird kein Mensch behaupten wollen, daß Spanien ein unfruchtbares Land ist. Allein es thut nichts oder wenig für die Schule und seit Jahrhunderten geht es in seiner Macht, seinem Ansehen, seinen Finanzen rückwärts. Schweden dagegen ist gewiß ein Land, das sich seiner günstigen Lage zu erfreuen hat, aber immer härter greift das Streben nach Bildung um sich und damit schwingt es sich mehr und mehr auf. Wo Bildung, ist Wohlstand, wo Geistesnacht, ist Armut. Die Aufwendung für Schule und Bildung rentirt sich also besser, als jedes andere Unternehmen. Was kostet nun der Lehrer für die Ausbildung eines Kindes auf dem Lande? Rechnen wir an, der Lehrer hat durchschnittlich 75 Schüler und 1500 M. Gehalt, so kommt auf ein Kind pro Jahr 20 Mark und in 8 Jahren wären dies 160 Mark. Nun wird doch kein vernünftiger Mensch behaupten, daß ein junger Mensch, der 1000 Mark hätte und nicht lesen, rechnen und schreiben könnte, weiter läme, als ein solcher ohne 1000 Mark mit gut gefülltem Schulfack. Wenn nun dem so ist, ist auch nachgewiesen, daß die Arbeit des Lehrers nicht zu theuer bezahlt ist. Es liegt also im Interesse des einzelnen, der Gemeinde und des Staates, daß dieses Institut, die Volksschule, immer mehr gehoben und befördert wird. Wir erlauben uns sogar zu behaupten, wer nicht für die Volksschule ist, der ist auch nicht für das Wohl seiner Mitmenschen.

Die Erlassung einer neuen Begräbnis- und Friedhofordnung für die Stadt Mannheim betr. Der Stadtrath hat dem Bürgerausschuß für seine am 19. April stattfindende Vorlage unterbreitet. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 18. Januar l. J. wurden anlässlich der Berathung obigen Gegenstandes folgende zwei Abänderungsanträge eingereicht:

I. Von den Herren Stadtverordneten Philipp Koch und Genossen: „Die Begräbnis- und Friedhofordnung ist unentgeltlich, die Kosten werden auf die Gemeindefaule übernommen.“

II. Von den Herren Stadtverordneten G. Paul und Genossen: § 15. Die Begräbnisse auf dem städtischen Hauptfriedhof finden in einer Klasse zu folgenden Begräbniszeiten statt: a. für das Begräbnis eines Erwachsenen 30 Mark, b. dergleichen eines Kindes von 6—15 Jahren 25 Mark, c. dergleichen unter 6 Jahren 12 Mark und wird § 61 dementsprechend abgeändert.“

Zufolge der Stellung dieser Anträge wurde die Gesamtvorlage in der oben genannten Sitzung vom Stadtrath vorläufig zurückgezogen. Inzwischen wurden beide Anträge von der Friedhofkommission einer genaueren Prüfung unterzogen und das Ergebnis derselben dem Stadtrath unterbreitet. Der Bericht der Friedhofkommission gipfelte darin, daß beide Anträge aus finanziellen wie aus ethischen Gründen von der Friedhofkommission als unannehmbar bezeichnet wurden. Zum gleichen Ergebnis kam auch der Stadtrath. Dagegen wurde anlässlich der nochmaligen Berathung der Friedhofordnung eine andere Abänderung und zwar im § 81 für notwendig erachtet; um nämlich die zum großen Theil dringend notwendige Reorganisation des Friedhofwesens wenigstens nicht länger, als wegen des Baues der Leichenhalle unbedingt nöthig, aufzuhalten, erschien es dem Stadtrath zweckmäßig, wenn diejenigen Vorschriften der Friedhofordnung, welche mit der Einführung des Leichenhallenwesens nicht in organischem Zusammenhang stehen, sofort in Kraft gesetzt und nur bezüglich der übrigen Bestimmungen der Zeitpunkt des Inkrafttretens bis nach Fertigstellung der Leichenhalle hinausgeschoben werde. Der Stadtrath stellt schließlich einen diesbezüglichen Antrag.

Das Statut der städtischen Desinfektionsanstalt ist vom Stadtrath einer Umarbeitung unterzogen worden. Der erste Grund dieser Revision des Regulativs liegt darin, daß seit der im Januar v. J. beschlossenen Errichtung der Anstalt das schon seit längerer Zeit bekannte, aber praktisch bisher nicht in größerem Umfange verwendbare neue Formalin-Desinfektionsverfahren durch verschiedene für die Praxis brauchbare Erfindungen so vervollkommen wurde, daß die Sachverständigen des Ortsgesundheitsraths der Meinung waren, die Einführung dieses sehr einfachen und zweckmäßigen Verfahrens auch hier ins Auge zu fassen und dafür die Desinfektions-Apparat, bei denen fast alle Gegenstände mehr oder weniger Noth leiden, auf ein Minimum zu beschränken. Der zweite Grund, der zur Umarbeitung des Regulativs Veranlassung gibt, ist der, daß der jetzige Großh. Herr Bezirksarzt sich im Ortsgesundheitsrath bestimmt dahin ausgesprochen, daß er im Gegensaß zur bisherigen milderen Praxis hinsichtlich strengstens darauf bestehen werde, daß die bei Cholera, Diphtherie, Scharlach und Typhus durch ministerielle Verordnung obligatorisch vorgeschriebene Desinfektion auch thatsächlich in allen Fällen durchgeführt werde. Damit aber wird die Anstellung eines ständigen städtischen Desinfektors mit dem nöthigen Dispersional zur unabwendlichen Nothwendigkeit, während in dem jetzigen Regulativ vorgesehen ist, daß die betreffenden Geschäfte von geeigneten Bediensteten der Abfuhranstalt im Nebenamt besorgt werden können.

Die Uebernahme der höheren Mädchenschule in die Verwaltung der Stadtgemeinde hat nunmehr der Stadtrat beim Bürgerausschusse in einer Sitzung für seine am 19. d. M. stattgefundenen Sitzung unterbreitet. Die Uebernahme soll mit dem Beginn des Schuljahres 1898/99 erfolgen. Die an der Anstalt in Eigenlohn etatsmäßiger Beamter angestellten Lehrer und Lehrerinnen erhalten Gehalt, Wohnungsgeld, Ruhegehalt, deren Hinterbliebene Sterbegeld; und bezw. Versorgungsgeld, wie durch das Beamten-Gesetz und die Gehaltsordnung vom 24. Juli 1896, sowie durch das Gesetz über den Elementarunterricht für jede der betr. Lehrkategorien bestimmt ist. Die Bewilligung der Gehaltszulagen nach Maßgabe der Gehaltsordnung und des Gehalts-Tarifs bezw. der Vorschriften des Elementarunterrichts-Gesetzes erfolgt lediglich durch Entschließung der zuständigen Staatsbehörden. Nicht etatsmäßige Anstaltslehrer erhalten je nach Maßgabe ihres Dienstalters eine jährliche Vergütung von: a. Lehramtspraktikanten M. 1200 bis M. 1600, b. Realschulandidaten M. 1100 bis M. 1400, c. Lehrerinnen und Volksschulandidaten M. 1100 bis M. 1200.

Verschwinden ist in Ludwigshafen unter Hinterlassung ganz bedeutender Schulden der Kaisermeister und Weinbändler Fritz Riffel. Er soll sich auch strafbare Manipulationen finanzieller Natur haben in Schulden kommen lassen.

Aus dem Großherzogthum.

Badenheim, 8. April. Das Projekt des Eisenbahnbaues von Badenheim über Kirchbach, Hambrücken, Fürst, nach Bruchsal ist infolgedessen in ein neues Stadium getreten, als eine Frankfurter Unternehmungsgesellschaft sich bereit erklärt hat, den Bau in Ausführung zu nehmen, falls ihr vom Staat der bisher übliche Zuschuß von 18,000 Mark per Kilometer (also rund 500,000 Mark) gewährt wird. Die Gesamtkosten werden auf 1,600,000 Mark veranschlagt, wovon 180,000 Mark auf den Selbstbau und 1,440,000 Mark auf die eigentlichen Baukosten entfallen.

Heidelberg, 8. April. Den unermüdblichen Bemühungen des 1. Vorsitzenden des hiesigen Männer-Vereins, Herrn General-Lieutenant v. W. Vogel, von Wining ist es zu verdanken, daß nach dem im vorigen Jahre zum zweiten Male eine Anzahl Männer aus verschiedenen Berufsständen zu einer Lebung im Krankenträgerdienste unter Leitung des Herrn Stabsarztes Dr. Thiele zusammentraten, am 20. November v. J. unter Vorsitz des Herrn General-Lieutenants von Wining die konstituierende Versammlung der freiwilligen Sanitäts-Colonne stattfanden konnte, von welcher Herr Kaufmann Feitler, Lieutenant der Landwehr a. D., zum Colonnenführer gewählt wurde. Leider wurde Herr Feitler durch längere erkranktes Weiden verhindert, die beschlossenen Lebnngen und Versammlungen einzuberufen und es konnten sich vor einigen Tagen die Mitglieder der Colonne zur ersten geselligen Versammlung eingeladen werden. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde das Amt eines Protokollführers Herrn Mann übertragen, während Herr W. Vogel die Kassenführung übernahm. Zur Deckung etwaiger Anschaffungen von Rohmaterialien für Schienen, Bandagen etc. zu Lebnngszwecken, für Injektionen u. s. w. wird der Männer-Verein um ca. M. 50.— als Grundstockvermögen angegangen, wovon von den Mitgliedern monatlich 10 Pfg. Beitrag erhoben wird.

Wahl, Hessen und Umgebung.

Sachsen, 8. April. Mit besonderem Genuß hat sich ein Eisenbürger dahier in sein Schicksal gefunden. In der hiesigen Zeitung veröffentlicht er folgende Verlautbarung: „Zwischen den geehrten Einwohnern von Sachsen und Umgebung mit, daß meine innigstgeliebte Frau entlaufen ist. Der rechtliche Finder wird gebeten, sie bis auf weiteres zu behalten. Besondere Merkmale siehe.“

Kreisstadt a. d. S., 7. April. Ein Konfession von Herren beschloß der für die hiesigen und mittleren Bezirke hier herrschenden Wohnungsnoth durch die Gründung einer Baugenossenschaft ähnlich derjenigen zu Ludwigshafen zu steuern. Es sollen in verschiedenen Stadttheilen Handwerker angefaßt werden zum Zwecke des Baues kleiner Wohnhäuser. Es sollen auch bereits einige Kapitalisten sich bereit erklärt haben, die nötigen Mittel vorzuschüssen, auch soll versucht werden, von der Inhaberschaft Versicherung eine größere Summe zu möglichem Zinsfuß zu erhalten.

Sport.

Fußballmatch. Wie uns geschrieben wird, findet am 11. d. M. (Dienstag) in Karlsruhe das Retourmatch zwischen dem ersten Team der Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 und dem Karlsruher Fußballclub „Franconia“ statt. Der Ausgang dieses Wettspiels wird hier mit Spannung erwartet, um so mehr als das erste Wettspiel zwischen den beiden genannten Vereinen in Mannheim unentschieden mit 1:1 endigte. Hoffentlich gewinnt es der M. F. G. 1896, die, wie es sich bei dem Wettspiel mit Frankfurt zeigte, in sehr guter Form ist, Recht nach Mannheim zurückzuführen.

Geschäftliches.

Seebad Salzhausen im Großherzogthum Hessen ist einer der brillantesten kleineren Badeorte. Das Klima ist mild, die Luft rein und gesundlich. Der prächtige Park und die ganz nahe gelegenen, ausgedehnten Waldungen bieten angenehme Spaziergänge und Ruhepunkte. Das Badehaus ist mit dem Ruchhand verbunden und kann direkt aus diesem betrieben werden. Bade- und Teinluft, Salz-, Schwefel-, Stahl- und Lithiumquelle. Kurorte wird nicht erhoben. Stärkender Aufenthalt für schwächliche Kinder. Namhafte Erfolge. Bahnhöfe in Nidda, Salzhausen und Geis-Nidda. Postfiliale und Telephonstation. Gute Verpflegung im Kurhause bei möglichen Preisen.

In der sachwissenschaftlichen Inskende-Akademie für Damen-Vereine, Mannheim, N. S. 15, beginnen gleich nach Ostern d. J. Inskende-Kurse für Kleidermacherinnen mit besonders ermäßigten Preisen; ferner Volksschule für schulentlassene Mädchen, in welchem von Grund auf das Anfertigen, Nähen, Probieren, Berzieren, Maßnehmen und Zuschneiden in Kostümen, Mänteln und Kindergeräthede gelehrt wird. Besonders werden die Eltern darauf aufmerksam gemacht, daß die Unterrichtsmethode der oben genannten Lehranstalt seit achtjährigem Bestehen allseitig als die Beste anerkannt worden, bei der die Schülerinnen zu ihrer vollständigen Selbstständigkeit nur die Hälfte der sonstigen Lehrzeit bedürfen. Auch älteren Damen bietet sich Gelegenheit, ganz ungenirt an derartigen Kursen theilzunehmen, indem ein separates Lehrzimmer vorhanden ist. Auch werden Gouvernanten, Erziehinnen, Gesellschaftlerinnen, Kammerfrauen u. s. w. auf die oben bezeichneten Kurse aufmerksam gemacht.

Amerikanisches Veredlungsverfahren. Die Technik der Nahrungsmittelveredlung schreitet in Amerika mit Riesenschritten vorwärts. Durch eine patentierte Methode des Zerquetschens werden jetzt die verdautlichen Stoffe aus dem Daser herausgezogen und von vornherein die unverdaulichen Stoffe nach Möglichkeit ausgeschlossen, jedoch diese Daser-Veredlungsstoffe, welche unter dem Namen „Casper Dais“ in den Handel gelangen, selbst den strengsten Anforderungen für Kranke, Reconvaleszenten und auch Säuglingen genügen, für letztere auch als Ersatz von Kuhmilch, die bekanntlich nicht zu jeder Zeit und an jedem Ort einwandfrei zu beschaffen ist. Der Konsum des Casper Dais ist übrigens auch in Deutschland bedeutend in Zunahme begriffen und wohl dem Umstände zuzuschreiben, daß auch Gefunde oft einen Mangel an dem Stoffe vorziehen. Die Hauptabgabestellen sind aber England und Amerika. Der Nährwert des Casper Dais ist infolge des Veredlungsverfahrens ganz bedeutend. Analysen haben einen Eiweißgehalt von 10% ergeben, der also mit dem des Fleisches den Vergleich aushält und den Nährwert aller anderen Getreidemehlpräparate übertrifft.

Die von Danziger F. Diez in Rheinfein erfundene Dreifachschraube wird in Fachblättern sehr gerühmt und ist nach diesen Jedermann anzurathen, bei Anschaffung eines Klavierstuhls einen solchen mit der Diez'schen Schraube zu nehmen.

Bevor das Frühling hold belächende Nacht und arme Menschenkinder erlösen kann, muß der Frühling mit dem Winter ringen. Da ist nicht nur die Zeit der Schnupfen und Husten, nein auch besonders die Geschlechtskrankheiten, die auch ohne daß man aufgeschreckungswürdig hat an der Tagesordnung, weshalb ein Mittel herzugeben allen Betroffenen bestens empfohlen sei. Man verwende M. Rupp's Conterzeife; diese befähigt diese Krankheit schlag gegen deren Wiederkehr und weicht nach kurzem Gebrauch schon weiße Haut.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 10. April bis 17. April. Sonntag, 10.: „Die Räuber“. Montag, 11.: (Aufgeh. Abends, 8. Uhr.) „Lohengrin“. Dienstag, 12.: (Aufgeh. Abends.) Volksvorstellung: „Die gelehrten Frauen“. „Der eingebildete Kranke“. Mittwoch, 13.: (B) „Faust“ I. u. II. 1. Abend. Donnerstag, 14.: (A) Neu inskribirt: „Die weiße Dame“. Freitag, 15.: (B) „Faust“, I. Theil, 2. Abend. Sonntag, 17.: (B) „Die Hugenotten“.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgesteilt: E. Knüpfer: „Die Nacht“. Prof. P. Meyerheim: „Spielende Löwen“. Th. Weber: „An der Küste von Bliffingen“. „Sonnenaufgang“. Leon Richet: „Nähe bei Marlotte“. Leon Galle: „Im Stall“. Charles Schreiber: „Bruder Rückenmeister“. Anton Schöner: „Portrait“. R. A. Berg: „Pisole“, „Abend“, und verschiedene „Aquarelle“. A. Janßen: „Verwundet“. C. Herpfer: „Sein letzter Lohbeer“. A. Bodemann: „Monte Carlo“ wird in den nächsten Tagen erwartet.

Die Arbeiten am Parthenon in Athen sind dem Reichs-Anzeiger zufolge wieder aufgenommen worden. Die zur Leitung der Arbeiten eingesetzte internationale Commission, der auch der erste Sekretär des kaiserlichen Archäologischen Instituts Professor Dörpfeld angehört, hat im Laufe des Winters in mehreren Sitzungen die erforderlichen Vorarbeiten erledigt. Die in den pentelischen Steinbrüchen bestellten großen Marmorblöcke wurden kürzlich befristigt und abgenommen. Die Leitung der nächsten Arbeiten, die im Frühjahr der verdorbenen Steine bestehen, ist dem griechischen Ingenieur Varianos übertragen. Die Kosten trägt die Griechische Archäologische Gesellschaft zu Athen.

Tagesneuigkeiten.

In Berlin hat sich die Tochter des Rentiers W. in der Tauentzienstraße, eine hübsche Blondine von 18 Jahren, in einen jungen Amerikaner aus gutem, reichem Hause, der sich vorübergehend zum Zwecke von Studien in Berlin aufhält, sterblich verliebt. Der junge Mann ist im Stande, seiner Angebeteten eine angenehme Zukunft zu bieten, da sein Zinseinkommen sich auf 40000 Dollars pro Jahr beläuft. Seine Freunde rühen ihn als das Muster von Solidität und Bildung. Trotzdem sind die Eltern der jungen Dame entschiedene Gegner des Verlobungsverhältnisses, weil der Erwählte ihrer Tochter — ein Schwarzger ist.

Aus Vogen berichtet man: Am Berge Modna, oberhalb der bei Rovereto gelegenen Ortschaft Sottocastello erfolgte Nacht ein Erdsturz. Schwere Steinmassen stürzten bis an die alte Straße von Prethana und zerstörten die Weinärten auf eine weite Strecke.

us ganz eigenthümliche Mischlinge im Reise-Verkehr. In Dippoldsdorff weilt der dortige Phosphor Dr. Cohn im neuesten Heft der „Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin“ hin. Es handelt sich dabei um die gleichsam fischenartige Verbreitung des gewohnheitsmäßigen Kothetrinkens unter der litauischen Landbevölkerung.

Der Cassirer bei der Direktion der Italienischen Mittelmeerbahn, Marquis Dragonetti, ist wegen Diebstahls von 80000 Francs in Haft genommen worden. Dragonetti gehöret einer alten Adelsfamilie an.

Der Nordpolreisende Nordenskjöld ist in Petersburg angekommen, um daselbst über eine Nordpolexpedition, die im Sommer nach Spitzbergen abgehen und an welcher auch Russland theilnehmen wird, Vortrag zu halten. Für die Expedition ist die Summe von 100000 Rubeln angewiesen. Die Reise soll drei Jahre dauern.

Der land- und forstwirtschaftliche Verein zu Teschen in Oesterreich-Schlesien gab zur Anspornung von Jubiläumswählern (zum Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef) die Anregung, welcher bis jetzt 140 Kleingrundbesitzer Folge leisteten. Es gelangen 138 Hektaren Obland zur Aufforstung, welche mit nachnamem Pflanzmaterial besetzt werden: 524,860 Nichten, 32,000 Weichhähnen, 68,440 Weißkiefen, 42,440 Bärchen, 1200 Buchen, 10,880 Eichen, 8800 Erlen, 580 Eichen, 14,880 Ahorne.

In Stockholm hat der gegen die Kammerherrin v. Laube und Fräulein Jägerstid (schwebende langwierige Giftmord-Prozess) endlich seinen Abschluß gefunden, indem beide Angeklagte freigesprochen wurden. Frau v. Laube war von Fräulein Jägerstid, die in der Familie v. Laube lebte, beschuldigt worden, ihren Mann, den Kammerherren v. Laube, der vor zwei Jahren starb, vergiftet zu haben. Inzwischen geriet aber Fräulein Jägerstid in den Verdacht, diese That selbst begangen zu haben, doch kam das Gericht zu einem freisprechenden Erkenntnis.

In Florenz, hat sich der Botschafter Adolfo Accoli, der bekannteste „gent des Platz“, in Folge von Börsenverlusten in der Höhe von einer Million Lire erschossen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Paris, 9. April. Frau Walfin-Skerhagen hat bei dem Pariser Zivilgerichtshof gegen ihren Gatten einen Prozeß wegen Aufhebung der Gütergemeinschaft anstrengt. Das Kriegsdepartement der Vereinigten Staaten begann die Einberufungsordres für die Staatsmilitz zu erlassen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Berlin, 9. April. In der heute unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Koch stattgefundenen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wurde die Erhöhung des Discontos auf 4% beantragt und einstimmig genehmigt. Begründet wurde die Erhöhung mit der stetigen Vermehrung der Anlagen und den gleichzeitigen Geldentnahmen aus der Bank sowie mit den hohen Wechselkursen in London wie Newyork, in Verbindung mit der Erhöhung der englischen Bankrate.

Berlin, 9. März. Der Kaiser hat mittelst Allerhöchster Kabinettsordre, dattirt Hamburg, zu bestimmen geruht, daß im ersten Seeatillon sich eine Abordnung, bestehend aus dem Bataillonkommandeur, einem Hauptmann und einem Leutnant unter Führung des Marinenspektors Oberst von Mönnin, beauftragt Beglückwünschung des Großherzogs von Baden anlässlich dessen Stellung à la suite des ersten Seeatillons sich nach Karlsruhe zu begeben hat. Die Abordnung soll am 12. April Abends in Karlsruhe eintreffen und wird am 18. vom Großherzog empfangen werden.

Paris, 9. April. Sowohl die für Zola eintretenden, wie auch die meisten Zola feindlichen Blätter sprechen ihre Befriedigung aus über den Beschluß des Kriegsgerichtes. Es verlannt, die Angelegenheit werde sehr rasch erledigt werden. Den Vorsitz im Schwurgerichtsprözeß wird wahrscheinlich der erste Präsident des Pariser Appellgerichtes, P. vier, führen.

Madrid, 9. April. Der vorgestern abgehaltene Ministerrat h über das letzte Telegramm des Cardinals Stanislaus Rannocchia betri, die vom Papste übernommene Mission. Oben Abend stattete der päpstliche Nuntius dem Ministerpräsidenten Sopen einen Besuch ab, wobei ihm dieser die vom Ministerrathe beralatene Antwort auf das Telegramm des Papstes übergab. In einer von den Nuntiusen veröffentlichten Note wird die Hoffnung auf den Erfolg der päpstlichen Intervention ausgedrückt und die Meldung, daß Mc Kinty die Intervention zurückgewiesen habe, als unrichtig bezeichnet.

London, 9. April. Aus Peking meldet man, die chinesische Regierung habe beschloffen, den einzigen Meilen von Schanghai liegenden 2. -ten Boofung als Vertriebshafen zu öffnen. Auch sei amtlich notifizirt worden, daß England

brabsichtige, am Ende des laufenden Jahres eine Tarifrevision auf Grund der Bestimmungen des Vertrages von Tientsin vom Jahre 1858 vorzunehmen. Hierzu wird den „Times“ aus Peking gemeldet, daß China freiwillig den Hafen geöffnet habe, um England in der Tarifrevision zu veranlassen. Die „Times“ melden aus D'essa, daß 2 Regimenter von dort nach Port Arthur abgehen.

Copenhagen, 9. April. Bei der gestrigen Komitentafel anlässlich des Geburtstags des Königs brachte König Oscar von Schweden das Wohl des Königs Christian aus, welcher dankte. Um 2 Uhr reiste König Oscar an Bord des „Loenstjund“ wieder ab.

Bukarest, Die Kammer nahm einstimmig einen Gesetzentwurf an betr. die Errichtung einer rumänischen Gesandtschaft in Haag. Der Senat genehmigte einen Credit im Betrage von 1 300 000 L. für die Theilnahme Rumaniens an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900.

Konstantinopel, 9. April. Die Pforte theilte den Botschaftlern durch eine Circulernote mit, daß nach einer Depesche Edhem Paschas die Fortierung der Grenzregulirungsarbeiten in Thessalien am 28. d. möglich sein werde und ersuchte die Militärathleten wieder dorthin zu senden.

Athen, 9. April. Der König äußerte bei dem Empfange verschiedner Abordnungen in Negion, er verlange die Abreise des Volkes, um frei zu werden und die Nation von der Tyrannei der Parteien zu befreien. Den Abgeordneten und dem Volke versicherte der König seine unwandelbare Liebe zum Vaterlande. Die Worte des Königs machten auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck und erregten auch hier großes Aufsehen.

Washington, 9. April. Eine Bill betr. eine zeitweilige Anleihe von 100 Millionen Dollars und eine dauernde Anleihe von 300—500 Millionen Dollars zu 3 Prozent ist vorbereitet worden und soll im Falle des Krieges dem Congreß vorgelegt werden.

Washington, 9. April. In einer 1 1/2 stündigen Sitzung verließ das Cabinet u. A. über die Note der Mächte, aber augenscheinlich wird dieser keinerlei Einfluß auf die politische Lage üben. Der Krieg wird als unvermeidlich angesehen. Es verlannt, Deutschland, Rußland und Italien hätten sich dem gemeinsamen Schritte nur aus Nothwendigkeit gegen die anderen Mächte angeschlossen. Sie selbst seien durchaus indifferent.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 9. April.

Die Lage des Getreidemarktes bleibt eine außerordentlich feste. Weizen. Verschiedene Ladungen Walla Walla und Californier, die an der englischen Küste ankamen, wurden für Deutschland und Frankreich aus dem Markte genommen, worunter auch einige Ladungen für Mannheim bestimmt sind.

Russland bleibt knapp und theuer. Die sonst dem Markte beherrschenden Häfen des schwarzen Meeres haben nichts anzubieten. Rumänien ist nur mit ganz leichten Qualitäten am Markte unverlangt dafür unverhältnismäßig hohe Preise.

Amerika beschränkt sich in seinem Angebot auf Kansas, die feineren Qualitäten sind durch das werthvolle Treiben zwischen Leiter & Armour gebunden. Auf spätere Abladung p. August und September ist Amerika mit beachtenswerther Offerre am Markte. Auch von Indien fanden einige Abschlüsse in weissem und rothem Kurache-Weizen Juni/Juli Abladung statt.

Roggen hat sich wesentlich befestigt und die Preise haben sich entsprechend erhöht.

Gerste sehr fest und höher. Hafer. Das Inland ist von Vorräthen entlastet, russischer Hafer geht bis in das Herz von Württemberg. Die Tendenz bleibt fest.

Mais fest und höher.

Die heutigen Notirungen sind:

Weizen.	Red Winter II	M. 180	per 1000 ckt. Barchenm.
	Kansas II	" 176	
	Manitoba I	" 190	
	Californier I	" 179	
	Walla Walla	" 174	
	Nicolajoff	" 171-187	
	Theodosia	" 179-184	
	Saxonska	" 170-177	
	Lopata	" 168-172	
Roggen.	Nicolajoff, 9 pud 10/15	" 116	
	amerikanischer Western	" 117	
Gerste.	russische Futtergerste	" 96	
Hafer.	russischer	" 117-128	
	amerikanischer weißer	" 118-120	
Mais	Mixed	" 76	

Pfälzer Weizen	M. 92 1/2	per 100 Kilo
Roggen	10.25	
Brangerste, Pfälzer	90	
rhodanesisch	20.50-21	
Badsche	19.50	
Neue Californische Chovaller	20-20 1/2	ab hier
Montana	21	
Hafer badscher	15-16	

Ein Theil von vielen tausenden ähnlich klingenden:
Im Frühjahr d. J. erhielt ich von Ihnen eine Adressliste und muß gestehen, daß ich, nachdem ich schon allerlei durchprobt habe, von keinem anderen Art von Pfeifenirritation so befreit bin, wie von dieser. Vahor-Osse, Kautschuk (Wetter) 14. Dez. 1897.

No. III. 104. H. Lange Weichsel, echt, Nr. 470, halbl. Nr. 420, Nr. 240, grüne Jagdpfeife Nr. 255, lange Ahorn Nr. 230 u. s. w., weit abohret, mit Abzug (Wassersack) Mod. II oder III (beide gleich gut) und besterem Aluminiumschlund. D. R. G. W. u. B. Mit Reißfeder Nr. 25 Hg. mehr. 6 Stück franco. 12 Stück 10% extra. Tabak, s. unten und mild, Nr. 0.80 des 3. — per 1/2 Kg. Versandt direkt an Jedermann. Nachfrage. Preisliste umfasst. 30730

Eugen Kramme & Co., Adlerpfeifenfabrik, Gummersbach, Rhld.

Reizmilde Nachpfeifen. In den kältesten Tagen wendet man sich gern von den im Sommer so häufig erscheinenden Mondamin-Fenchelpfeifen ab und wünscht eine warme, passendere Nachpfeife. Es scheint, daß viele denken, Mondamin sei nur für diese kalten Gerichte verwendbar; doch verlassen sie dadurch leicht vielen angenehmen Eigenschaften gerade zur Herstellung von warmen Pfeifen. Mondamin erweicht und kräftigt nicht nur den Körper, sondern es ist auch ein erquickendes und erquickendes Nahrungsmittel während der ganzen kalten Witterung. Mit Mondamin bietet sich viel Umwechslung in köstlichen heißen Gerichten, wie Souffles, Quails, Grouse, warme Puddings aller Art, Ploussaden u. s. w. Für alle diese Gerichte ist es unergiebiglich und wenn auch aufwendend etwas theuer im Preise, dafür um so ergiebiger. Die Kosten des Mondamins bei Kramme, Puddings-Gewinn etc. sind daher so gering, daß es sich jeder leisten kann. Meistlich auf den Packeten à 60, 80 und 100 Pfeifen, zu haben in allen besseren Colonial-, Delikatessen- und Drogerie-Geschäften. Eignet sich Wasserfallmann u. Gersschel, Mannheim. 30963



Propfe-Räder

leichtlaufend, tadellos gearbeitet, aus bestem Material hochlegant und zuverlässig. 58384
Fahrradwerke
Heinr. Propfe, Mannheim.

Vertrieb: S. Stabenack, Mannheim U 6, 22, 25774
Berlin W. 8, Breslau, Köln, Leipzig, Stuttgart.

Dr. J. Sohanz & Co Patente

Bergfälligkeit, reell, schnell, billigst
Patent-
und Musterrechts-Gesuche, Con-
firmationen nach Angabe, Zeich-
nungen u. Beschreibungen werden
behalts ausgeführt von 44203
Mannheim, U 3, 20.



Red Star Line

Rothe Stern Linie
Hochdampfer von
Antwerpen

nach
New York

und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily,
Antwerpen, 47439
Gundlach & Birnklau,
Mannheim,
Conrad Herold,
Mannheim,
Michael Wirsching,
Mannheim,
August Dreesbach,
Mannheim.

Wegen Frachten:
Ged. Acc. Gesellschaft für
Rhein-Schiffahrt und See-
transport in Mannheim

Echt chinesische
Mandarinendamen
garantirt neu und befeuert
verreinigt, das Pfund Mt. 2,55,
überwiegend Haubeamen,
besond. Mt. 3,50, La. 2,00,
hellweiß, das Pfund Mt. 4,50.
Amerikanischer Qualität
für Oberbetten, Verpöpfung
unverwundlich gegen Waschen
grün und weiß.
Heinrich Weisenberg,
Breslau 10., Kanthengasse 39.
Diele Herforden-Vertrieb

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie Vor-
gänge aller Art bei schöner
Ausführung u. billiger Be-
rechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Dreifache.

„Zahnschmerzen“
verschwinden sofort durch Zahn-
Pflaster von Herrn. W. u. J. G. H.
Wiedemann, Kasse 50 Pf.
Theod. von Giesfeldt
(Zah. Carel Dredt, N 4, 12.)

Locken, eine Zierde
Jeder Dame, erhält man in kurzer
Zeit ohne Brennen mit dem Locken-
strang von Herrn. W. u. J. G. H.
Wiedemann, Kasse 50 Pf.
Theod. von Giesfeldt
(Zah. Carel Dredt, N 4, 12.)
Wiedemann, U 1, 6.

Es wird fortwährend
zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig besorgt. 58383
Große Vorhänge werden
gemessen u. gebügelt bei billiger
Berechnung.
K 5, 19, parterre.

Das Edelste

aller edlen Schmuck ist das in der Fabrik
von
Ad. Arras, Q 2, 22
auf die höchste Concentration gebrachte
Riviera-Veilchen
anhaltend und natürlich duftend, ver-
bindet es unübertroffene Feinheit.

Immobilien—Hypotheken Commissions-Geschäft

Beziehe mich ergebenst anzuzeigen, daß ich dabei ein
errichtet habe für: 59502
An- u. Verkauf von Immobilien, Beschaf-
fung von Hypotheken, Verwaltung von Häu-
sern, Beschaffung von Bankrediten, Ver-
mietungen.

So wie es mir in meiner sechzigjährigen Tätig-
keit als 1. Gehilfe und Bureauvorsteher des Hr. Herrn Rotars
Boerner (u. früher des Hr. Herrn Gerichtsrats Kubmann)
gelungen ist durch gewissenhafte prompte Geschäftsbehandlung
die Anerkennung weitest Kreise zu erlangen, werde ich auch
bestrebt sein, mir ertheilt werdende Aufträge in sachkundiger,
umsichtiger und reeller Weise zu erledigen.

Wilhelm Gross,
Friedrichsring Nr. 42.
Som 20. 56. ab in meinem eigenen Hause U 6, 27

Gravierungen

auf Bestecke, Gold- und Silbersachen etc.
in tabelloser Ausführung. 59314
Rich. Taute, C 4, S.

Meine Wohnung

befindet sich jetzt 59226
N 6, 7.

Karl Schalk,
Eigenschafts- und Hypotheken-Agentur.

Roman-Bibliothek

des
General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane
Goldene Berge
von E. W. Rorich,
Ein treues Leut'
von Richard Kehlner,
Ein Ehrenwort
von Marie Bernhart,

lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinwand
mit eingepreßtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches
bestellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich
Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages
von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Ein-
banddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und
war nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen.
Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband-
decke 20 Pfennig.

Diesem Abonnenten, welche obige Romane bei uns
einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst
Deckel den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. —
Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen
complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco
abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung
nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von
40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Brief-
marken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann
beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare
vor dem

15. April
in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exem-
plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten
dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet,
vor dem 15. April in unserer Expedition abgeben zu
wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort
zu entrichten.

Loose! Loose! Loose!
Augusta-Victoria-Loose à 1 Mark
Mannh. Waimarkt-Loose à 1 Mark
zu beziehen durch
die Expedition des General-Anzeigers
Nach Auswärts Porto-Zuschlag 10 Pf.

Wobers Carlsbad Kaffee-Gewürz

**Unerreicht und
Unübertroffen**
verbessert Farbe, Ge-
schmack und Aroma
das Kaffeegetränk.

ist die Krone aller
Kaffeeverbesserungsmittel 59229

Bad-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich der verehrten Einwohnerschaft von
Mannheim und Umgebung ergebenst mitzutheilen, daß ich vom
Mittwoch ab in meinem Hause (früheres Lokal der „Volksstimme“)

Lit. T 3 No. 5
unter dem Namen

Diana-Bad

eine **Bade-Anstalt** mit den neuesten und komfortabelsten Ein-
richtungen versehen, eröfne und lade hiermit die verehrliche Ein-
wohnerschaft Mannheims und Umgebung, sowie alle meine
Freunde und Bekannte zur recht häufigen Benutzung bei billiger,
prompter und reinlicher Bedienung höflichst ein.

Franz Wagner
Zum „Diana-Bad“, T 3, 5
früher Restaurateur in H 4, 8.

NB. Die Mitglieder der Christenkirche Mannheim I, des
Reichslandverbands und der Pfälzischen gemeinen Vereinsvereinigungen;
ebenso können auch die städt. Arbeiterbäderarten benutzt werden.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Wache einem geehrten Publikum die Mittheilung, daß die
Erste Pariser Neuwascherei
„Edelweiß“
durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist.

Bestes und vorzüglichstes Verfahren ermöglicht mir,
neben Apperatur und Besize bei größter Schonung die alte Façon
wieder zu geben.

Preise.
Kragen per Stück 6 Pf. | Manschetten p. Stück 6 Pf.
Vorhemden „ 12 Pf. | Oberhemden 25—30 Pf.
Eilige Aufträge binnen 2 Stunden. Die Wäsche wird kosten-
los abgeholt und wieder retournirt.

Bemerkte noch, daß meine Wäsche nicht wie bei vielen andern
berartigen Geschäften nach auswärts verschickt wird, sondern daß
alles hier am Plage seine Erledigung findet und daher Ver-
wechslungen vollständig ausgeschlossen sind.
Um geneigtes Wohlwollen bitten, zeichne
Hochachtungsb
59589

Erste Pariser Neuwascherei „Edelweiß“
T 4, 30. Karl Krust. T 4, 30.

Fried. Reitz

Dampf-Färberei und Wäscherei Mainz
empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:
Ein Kleid zu waschen Mt. 2.— an
Herren-Anzug „ „ „ 2,50
Herren-Jose „ „ „ —,70
Weste „ „ „ —,50
Gardinen à Blatt „ „ 70 Pfg.
Annahmestelle bei:
49924

Gustav Frühauf, Planken, E 2, 16.

Lokomobilen

bis 200 Pferdekkräfte
für Industrie und Gewerbe
beste und
sparsamste
Betriebskraft
der Gegenwart.

1895/96 1191 Stück
vorkauf

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Annoncen

bringen Erfolg
Zeitungen getroffen wird.
Die Annoncen-Expedition Gebr. Böcker, Frankfurt a. M.,
ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur
die Original-Heftenpreise bei Bemerkung höchster Rabatte. Reelle
Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen
gratis und franco. 51885

Vertreter für Mannheim gesucht.

Trinkfertige Kindermilch

nach Verfahren von Prof. Dr. Backhaus (Königsberg).
D. R. P. 92245.
Beste Nahrung für Kinder und Kranke. Sterilisiert, Trinken
kein Kochen nöthig. Nur erwärmen. Nicht theurer als andere
Kindermilch, da ihres großen Nährwerthes wegen nur alle
3 Stunden eine Flasche nöthig.

Sorte 1. Gehalt wie Traummilch (Brei pro kleine Flasche
5 Pfg., mittlere Flasche 15 Pfg., große Flasche 19 Pfg.) für Kinder
im ersten Halbjahre.

Sorte 2. Gehalt wie Rahmgemenge, Vollmilch etc. (Preis
pro kleine Flasche 10 Pfg., große Flasche 15 Pfg.) für Kinder im
zweiten Halbjahre.

Sorte 3. Sorgfältig zubereitete Vollmilch (Preis pro
Flasche 12 Pfg.) für ältere Kinder, sowie für Kranken.
Obige Preise verstehen sich ohne Flasche und Verschluß. Für
jede Flasche und jeden Verschluß wird je 10 Pfg. erhoben, welcher
Betrag bei Rückgabe derselben zurückerstattet wird.

Jede Flasche trägt Schutzmarke und Namenszug.
Lieferung erfolgt direct von der Anstalt in 10, 15, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100
außerdem Niederlage: 57168

Drogerie „zum Waldhorn, D 3, 1.
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt.
Inh.: Apotheker **F. Houben, H 10, 16.**

Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Umbau und Umzug.
Eine große Partie
Confirmandenstiefel,
Jug-, Schnür- und Knopfstiefel
sind billig abzugeben.

Georg Neher,
L 4, 9. 59595 F 2, 1.

Ausverkauf bis 1. Juli.

Wegen Wegzugs von Mannheim verkaufe mein ganzes Lager
in folgenden
Polster- und Kastenmöbeln
mit 8% Rabatt.
Wilh. Dönig, Möbelhandlung, H 3, 7.

Bettfedern-Reinigungs-Empfehlung.

(Bezirksamtlich genehmigt u. ärztlich empfohlen.)
Socialität rationelle Dampfreinigung und Desinfection
von alten, gebrauchten Bettfedern, sowie von Kranken- u.
Sterbedecken, Feder Matrasen und Abdeckern von Betten, Lin-
nen- und Nachsäcken der Bettstühle u. s. w. wird unter Garantie
tadellos, reell und billig besorgt. Zur gefälligen Benutzung dieser
unentbehrlichen, ersten, größten u. leistungsfähigsten Anstalt
ertheilt ein
58873

U 2, 8 J. Hauschild U 2, 8.
NB. Bettstücke werden kostenlos abgeholt und zurück gebracht
und sind gleichzeitig gegen Feuergefahr durch mich versichert.

Gelegenheitskauf.

Großer Posten
Herren-Anzüge
zu 59007

3 Mark

und höher sind soeben aus der Arbeit gekommen bei
C. Friedmann, Herrenkleiderfabrik
U 1, 9, an der Neckarbrücke. U 1, 9.

Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Todesfall.
Große Auswahl in nur prima Waaren für Herren,
Damen u. Kinder, sowie großer Vorrath in Herren-Schuh-
stiefeln, eigenes Fabrikat. 58294
Dieselben werden auch an Wiederverkäufer abgegeben.

Hch. Kooss Wwe., Schuhfabrik, P 4, 7.

Max Engelhardt

Electrotechniker
P 6, 19
Telephon 910
liefert alle 58769

Specialität:

Telephon-Anlagen in jeder Größe, Apparate für Handver-
kehr zum Selbstbauigen von Mk. 16.— an und höher,
Electriche Lichtanlagen und dazu gehörige Materialien billigst.

Werkstatt für Uhrmacherei

D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1
Reparaturen unter Garantie.
Grenze und billiger Reparaturen.

John's Kaminaufsätze sind die besten. Absatz 25000 Stück bis heute.

Goldene Medaille Wien 1897.

Schützen-Gesellschaft.

Ochtermontag, den 11. April

Eröffnung der Schieß-Saison

mit einem Kranzschießen

auf Stand, Feld, Jagd- und Pistollschreibe.

Anfang 2 Uhr. Schluß 6 Uhr.

Für gute Restauration in der Schießhalle ist bestens gesorgt

und haben wir unsere verehrten Mitglieder zum Besuche unserer

neuen Schießstätte, welche in Nähe ganz dem Verkehr übergeben

werden kann, freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Die Lokalitäten des alten Schießplatzes sind dem Publikum

wieder zugänglich.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Schulstunde. Ochtermontag, 10. April. 7 1/2 Uhr Frühmesse.

7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Vespergottesdienst m. Predigt.

10 Uhr Festpredigt durch den H. B. Kapuzinerpater Urbanus aus Dieburg, nachher festl. Hochamt.

11 Uhr festl. Vesper. 12 Uhr hl. Messe. 1/2 Uhr Vesper.

Ochtermontag, 11. April. 7 1/2 Uhr Frühmesse. 7 1/2 Uhr hl. Messe.

8 Uhr Vespergottesdienst m. Predigt. 10 Uhr festl. Hochamt.

11 Uhr festl. Vesper. 12 Uhr hl. Messe. 1/2 Uhr Vesper.

Unter kath. Pfarrei. 10. April: Hohes Osterfest. 6 Uhr Frühmesse.

8 Uhr Singmesse. 10 Uhr Festpredigt durch den H. B. Kapuzinerpater Urbanus aus Dieburg, nachher festl. Hochamt.

11 Uhr festl. Vesper. 12 Uhr hl. Messe. 1/2 Uhr Vesper.

Ochtermontag, 11. April: Englisch Quartalfest der Corp. Christi-Bruderschaft. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse.

10 Uhr Festpredigt und festl. Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 Uhr Corp. Christi-Bruderschaft.

Kath. Bürgerhospital. Ochtermontag, 7 Uhr hl. Messe.

1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Ochtermontag, 7 Uhr hl. Messe. 1/2 Uhr Amt.

Sanctinikolai-Necker-Vorstadt. Ochtermontag, den 10. April.

Von Morgens 5 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse.

1/2 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Festpredigt und festliches Hochamt.

1/2 Uhr Nachdacht für die Osterzeit mit Segen. Wagn. 258. Danach Beichtgelegenheit.

Ochtermontag, den 11. April. Beichtgelegenheit von Morgens 5 Uhr an. 7 Uhr Frühmesse.

1/2 Uhr Singmesse. 10 Uhr Amt. 1/2 Uhr Nachdacht für die Osterzeit. (Wagn. 5. 258.)

Einzug aus den Standeregistern der Stadt Ludwigschafen.

Standorte.

1. Friedr. Correll, Grenzkontrolleur u. Rosa Heppner.

2. Joh. Schneider, Wagnerehr. u. Anna Maria Koch.

3. Joh. Benz, K. u. Elisabeth Marz.

4. Adolf Gg. Hildebrand, Kaufm. u. Maria Stieder.

5. Hugo Max Otto Hess, Kaufm. u. Maria Helena Herber.

6. Gust. Springwieser, K. u. Rosa Braun.

7. Joh. Bergmaier, K. u. Elisabeth Edelmann.

8. Joh. Boder, Heizer u. Elisabeth Wittmann.

9. Wilhelm K. u. Maria K. u. Maria K.

10. Friedr. Reibach, Schiffer u. Carl. Neßhoff.

11. Joh. Fleckhauer, Landwirth u. Rosa Haber.

12. Joh. Hül, Michel, Wagnerehr. u. Sus. Benninger.

13. Carl Erbach, Bäcker u. Paulina Wilh. Kraft.

14. Ludw. Aug. Franz, Schlosser u. Wilh. Merle.

15. Wilh. Wilh. Vog, Wagnerehr. u. Maria Gassler.

16. Seb. Seibert, Kaufm. u. Elisabeth Oberhardt.

17. Joh. Ad. Scholter u. Maria Gassler.

18. Joh. Ad. Strauch, Zimmerm. u. Anna Maria Beder.

Witwen.

1. Walt. Gihert, Schuhm. m. Anna Maria Wittner.

2. Seb. Steiner, Wagnerehr. m. Barb. Spartenberger.

3. Engelb. Braun, K. u. m. Elisabeth Klippel.

4. Joh. Mallach, Wagner m. Rosa Leber.

5. Wilh. Junf, Ländner m. Rosa Dersch.

6. Joh. Stuhlmann, K. u. m. Rosa Schreibsch.

7. Wilh. Graf, Binder m. Joh. Schmidt.

8. Wilh. Stuhl, Spengler u. Anna Franz, Wagnerehr.

9. Joh. Blum, K. u. m. Anna Strohle.

10. Joh. Schmitt, K. u. m. Barb. geb. Schmitt.

Witwen.

25. Karolina, T. v. Adam Dettl, K. u. m.

26. Josef, S. v. Joh. Hoffmann, Wagnerehr.

27. Carl, S. v. Karl Thies, Wagnerehr. u. Scholter.

28. Wilh. Heintz, Joh. S. v. Franz Wagnerehr. u. Wagnerehr.

29. Joh. Friedrich, S. v. Maurus Dersch, Wagnerehr. u. Wagnerehr.

30. Wilh. S. v. Georg Wilh. Wagnerehr. u. Wagnerehr.

31. Joh. Barth, L. v. Joh. Heiler, Scholter.

32. Emilie, T. v. Adam Bauer, Bäcker.

April.

1. Adolf, S. v. Gg. Wilh. Adolf Kuhl, Schlosser.

2. Otto, S. v. Joh. Böhm, Schreiner.

3. Irma Lydia Knie, T. v. Bernh. Otto Mich. Mayer, Kaufm.

4. Heintz, S. v. Lahn. Blatner, Dreher.

5. Bernhard Jakob, S. v. Joh. Bärkel, K. u. m.

6. Friedr. Juchacz, S. v. Bal. Weidert, K. u. m.

7. Wilh. Friedrich, S. v. Wilh. Brand, Eisenbrecher.

8. Salomon, S. v. Balt. Meyer, Wagner.

9. Karoline, S. v. Joh. Seidel, Metzgerbrüder.

10. Karoline Amalia, T. v. Josef Voss, Schreiber.

11. Josef, S. v. Joh. Galt, Wagner.

12. Maria, S. v. Georg Dabel, K. u. m.

13. Paulina Emilie, T. v. Andre. Galt, Schuhmacher.

14. Georg Julius, S. v. Gg. Reing, K. u. m.

Witwen.

31. Ernst Müller, 26 J. 7 M. a. Kaufm.

32. Georg Adam, 20 J. a. S. v. Adam Grog, Metzger.

April.

1. Friedr. Josef Georg, 10 J. 10 M. a. S. v. Georg Deusch, Schuhmacher.

2. Andreus, 1 J. 8 M. a. S. v. Gdm. Gg. Hartlaub, Schreiner.

3. Hilfab, 1 J. 6 M. a. T. v. Wilh. Schlägerbach, K. u. m.

4. Anna, 18 J. a. T. v. Ludwig Kuhn, K. u. m.

5. Friedrich, 2 St. a. S. v. Joh. Seidel, Metzgerbrüder.

6. Joh. Gg. Wilh. Grotz, Friedr. Grotz, 22 J. 1 M. a. K. u. m.

7. Hilfaberta, 1 J. 1 M. a. T. v. Franz Stenberger, K. u. m.

8. Hermann, 9 M. a. S. v. Det. Meyer, Metzger.

9. Hilfab. Weiler, 63 J. 3 M. a. Weib. v. Konr. Anton, K. u. m.

10. Clara, 2 J. 16 T. a. T. v. Leonh. Klotz, Steinhauer.

11. Paul Wader, 19 J. 11 M. a. K. u. m.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Pianolager nebst Reparaturwerkstatt

nach

N 1, 8 (Kaufhaus)

verlegt habe.

J. Hofmann,

Klavermacher u. Händler.

NB. Gebrauchte Pianino, Tafelklaviere u. Harmoniums

sind zu billigen Preisen auf Lager.

Hypotheken-Darlehen

à 3 1/2, 4 bis 4 1/2 %

empfehlen der Verehrten verehrten geübter Geldinstitute 52541

Telephon No. 1245. Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Bekanntmachung.

Der Versicherungsinspector u. Kaufmann Ador Vog

hier ist verordnet, in den Monaten Dezember 1897, Januar

und Februar 1898 halbjährlich verschiedene Personen durch die

Bezeichnung der fälligen Beiträge, er werde ihre oder ihrer

Kinder Versicherung bei der Versicherungsanstalt hier in Berlin

vermitteln, zur Zahlung von Beiträgen, die er für sich verbrachte,

bestimmt zu haben. 59980

Ich erlaube die Geschädigten um nachträgliche Mittheilungen.

Wannheim, 6. April 1898.

Er. stellv. Untersuchungsrichter: Schick.

Bauaufseher gesucht.

Nr. 27250. Für den weiteren

Ausbau der hiesigen Kanalisation werden auf längere Zeit

mehrere im Kanalisationswesen erfahrene Bauaufseher gesucht.

Bewerbungen sind unter Beifügung von Lebenslauf und

Zeugnisschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und

des Reispunktes bis zum Eintritte bis zum

5. April 1898 dem unterzeichneten Rente einzureichen.

Wannheim, den 5. April 1898.

Zeibbaum: Berger.

Bekanntmachung.

Nr. 1767. Für den Bau des

Neigen Industriehofes wird ein mit der Ausführung von

Grub-, Maurer- und Herberarbeiten vertrauter

Bauaufseher in möglichst baldiger Dienstreise auf längere

Zeitdauer gesucht.

Bewerbungen, welchen Lebenslauf und Zeugnisschriften beifügt

sein müssen, sind unter Angabe der Gehaltsansprüche

bis zum 15. April d. J. bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wannheim, den 1. April 1898.

Zeibbaum: Eisenlohr.

Zu baldigem Eintritt

suchen wir:

Einem Geometer, der sowohl in dem Gebrauche des Theodolits

als auch des Nivellirinstrumentes gut bewandert ist.

Zwei tüchtige Zeichner für

Planzeichnungen (Litho) und Situationspläne.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Preisangeben, in welchen

auch die Gehaltsansprüche und der Zeitpunkt des Dienst-

eintrittes angegeben sind, werden bis

Montag, 25. April 1898, entgegengenommen.

Wannheim, 6. April 1898.

Zeibbaum: Eisenlohr.

Die Kämmereiverwaltung des III. Reichsgerichts

Nr. 110 sucht Frauen, welche

das Kantionsgeschäft abwickeln können.

Bewerberinnen wollen sich in der

Küche der Kammereiverwaltung, Wiltgasse 19

melden. 59914

Turn-Verein.

Gegründet 1840.

Unserer Turnabende finden in der

neuen Turnhalle K 6 statt und sind

wie folgt, festgesetzt:

Montag: Aerobicturnen.

Dienstag: Rhythmicturnen.

Mittwoch: Rhythmicturnen.

Freitag: Rhythmicturnen.

Sonntag: Rhythmicturnen.

Jeweils von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr.

Anmeldungen zum Beitritt in den

Verein belieben man schriftlich an den

Vorstand zu richten, auch werden solche an

den Abend in der Turnhalle K 6 entgegengenommen.

Wannheim, 6. April 1898.

Der Vorstand.

Bitte.

Unter unseiner Größtmöglichkeit

suchen wir eine sehr große Anzahl, die

für eine wichtige Ausfertigung für den

schönsten Tag ihres Lebens nicht beschaffen

lassen können. Die Unterzeichneten bitten die

Bevorzugten um eine gütige Devisen. Am

Widrigsten um die Besonderen bitten wir,

auch bei den für bestimmte Kinder

berechneten Geben sich der Gütigkeit des

Unterzeichneten zu bedienen und diesen

wichtigen Kenntnis von der gewöhnlichen

Unterstützung zu geben. 59911

Die kathol. Pfarrämter: J. Bauer, G. Beder, B. Borch.

Kaiser-Blume

feinster Sekt

süß, halbtrocken u. trocken

von Gebrüder Hoehli

in 1897 Geisenheim.

K. bayer. K. u. m. u. Krümml.

Hollweinsbräuerei Schaumwein-Kellerei.

Vertriebs: J. W. Frey, Mannheim.

Weib-Handnähunterricht.

Junge Mädchen werde ich in 4

Wochen, 1. gut Arbeitenden aus. Frau

Joseph, O 4, 1, 2 Tr. Ausstattungs-Geld. u. 5000

Räder. 59922

Unsern lieben Freunde

H. L. ... zu seinem

hundertsten Geburtstag

die herzlichsten Glückwünsche

aus der Redaktion des

General-Anzeigers.

Die Redaction.

Unterricht

Primaner des Gymnasiums

ertheilt Nachhilfsstunden. Näheres im

Verlag. 59920

Obersekundärer d. Oberreal-

Schule wünscht Schülern des

Nachhilfsunterricht zu ertheilen. Off. unt. Nr.

59934 a. b. Trp.

Gründlichen

Klavier-Unterricht

ertheilt 59909

Helene Sohn, Bahnhof, 2 Tr. (Schülerin des

Herrn Theodor Pfeiffer.

English Lessons

R. W. Ellwood.

O 5, 1, 3. Tr.

Doppelte

Buchführung

theoretischer und praktischer

Unterricht wird gründlich

ertheilt unter 59888

Garantie für Erfolg. Rth. Gontardstr. 23a, II.

Eltern,

die darauf sehen, daß ihre

Kinder beim Nachhilfs-

Unterricht in strenge Acht und

Ordnung gelangen, besonders für

jüngere, etwas leicht benagelte

Schüler, wollen sich gefälligst

an die Seite. Näheres Auskunft wird

gerne ertheilt. 59790

Neumilchtes

Baden-Baden.

Lebende Herren und Damen

finden gute Aufnahme und Pflege

in nächster Nähe der Bad- u

Darmstadt Dresden Frankfurt Freiburg Hannover

16 Filialen. 16 Filialen.

Würzburg Wiesbaden Stuttgart Mainz Magdeburg Karlsruhe

Hitz-Schirme

Elegant, hochmodern. — Die rechte Mode ist die Tochter des guten Geschmacks

E 1, 19, Planken.

Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Strassburg Offenbach Nürnberg München Mannheim

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunst-Modébazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Montag, den 11. April 1898.
20. Vorstellung außer Abonn. (Vorrecht A).
Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister v. Reineck. — Regie: Herr Hildebrandt.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Böding.
Lohengrin	Herr Krug.
Elsa von Brabant	Herr Heindl.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Herr Rint.
Friedrich von Trarant, brabant. Graf	Herr Kromer.
Ortrud, seine Gemahlin	Herr Spiegel.
Der Herrscher des Königs	Herr Böhm.
	Herr Peters.
	Herr Hübner.
	Herr Starke I.
	Herr Hildebrandt.
	Herr Wagner.
	Herr Pries.
	Herr Schell.
	Herr Schilling.

Bier brabantische Cble : : : : : :
Bier Obeltnaben : : : : : :

Sächsische und thüringische Cble und Grafen. Brabantische Cble und Grafen. Obeltnaben. Mannen. Frauen. Knechte.
Antwerpen: Beste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Rasseneröffnung. 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Große Preise.
Dauer des ersten Zwischenspiels 25 Minuten, des zweiten 20 Minuten.

J. Hochstetter, O 4, 1

Aechte orientalische Teppiche
(persisch, türkisch, indisch)
Gebet-Teppiche, Kelims
Karamanies
moderne und antique Exemplare.
Ständig grosses Lager, möglichst billige Preise. 57327

Deutsche Teppiche
in den feinsten u. haltbarsten Qualitäten.
Schmiedeberger
Smyrna-Teppiche.

Zum regelmässigen, wöchentlichen Anziehen und Reguliren von Zimmer-, Comptoir- etc. Uhren empfiehlt sich

Carl Fischel, D 4, 1. Uhrmacher. D 4, 1.

An die deutschen Hansfrauen!
Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!
Thüringer Weber-Verein zu Gotha.
Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen
„Webern“
Bitte Beschäftigung.

Wir offeriren:
Handtücher, gross und fein. Bettzeug, weiss und bunt.
Büschel in diversen Dessins. Bettdecken, roth und gestreift.
Rohrstühle in diversen Dessins. Tücher und Handt., gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins. Halbwoollenen Stoff zu Frauen-
Taschentüchern, leinwand. Hebern.
Eisenerzeuger. Thüringische Tischdecken mit
Seriellen in allen Dessins. Sprühen.
Tischdecken am Tisch u. abgepöht. Thüringische Tischdecken mit der
Wein Weinen zu Bettdecken u. Wartburg.
Bettwäsche. Gestrichte Jagdwesfen.
Halbleinen, Handtücher u. Bettwäsche. Fertige Kanten-Untersätze von
Alles mit der Hand gewebt, Nr. 2-3 pro Stück
mit feinen nur gute und dauer-
hafte Waare. Hunderte von Reagenzien betätigen dies.
Näher und Preis-Courante liegen gratis zu Diensten.
Die kaufmännische Zeitung behagt Untereinander unentgeltlich.
Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann G. F. Gräbel, Landtagsabgeordneter.

TAPETEN
Linoleum, Lincrusta
Stuc-Artikel, Decorat. Leisten
Wachs- & Ledertuche

HERMANN BAUER
Fr. Rud. Schlegel Nachf.
F 2, 9a • Filiale: L 2, 9
Telephon 956. Telephon 1160.

Coacs-Preise
der 58890
Städt. Gas- u. Wasserwerke Mannheim
ab 1. April 1898.

Bei weniger als 10 Ctr. ab Fabrik	Höllotem-Coacs		I. Sorte	
	A	B	A	B
per 100 kg	2	80	2	10
Bei weniger als 10 Ctr. frei ans Haus per 100 kg	2	50	2	80
Bei 10 Ctr. und mehr ab Fabrik per 100 kg	2	20	2	—
Bei 10 Ctr. und mehr frei ans Haus per 100 kg	2	30	2	10

Mannheim, den 26. März 1898.
Die Direction.
Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachf.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 43003

Wollen Sie
eine wirklich exquisite Raschier fahren, so wählen Sie nur
Wanderer.
Anerkannt feinste u. durableste Marke.
Vertreter für Mannheim: 57698
Karl Dreyer, Mechaniker Ludwigshafen.

E 6, 2
Stets vorrätzig:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2

„Nordstern“
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Unfall- u. Alters-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in Berlin

Versicherungsbestand 1897: 146 Millionen Mark. Reserve 1897: 2 700 000 Mark.
Vermögensbestand 1897: 45 1/2 Millionen Mark. Bezahlte Schäden bis 1897: 8 500 000 Mark.
Eigene Geschäfts-Haus: Berlin W. 66, Kaiserhof-Strasse 3.

Wir haben Herrn
Emanuel Steiner,
L 12, 4 in Mannheim L 12, 4
eine General-Agentur für unsere beiden Gesellschaften übertragen.
Berlin, den 7. März 1898.
Die Direction.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich hierdurch zur Vermittlung von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit. Prospekte und Declarationen kostenfrei.
Mannheim, den 7. März 1898.
Emanuel Steiner, General-Agent, L 12, 4.

Local-Dampfschiffahrt Mannheim-Ludwigshafen.

Vom 9. April ab fahren die Heberfahrtsboote von Morgens 5 Uhr 15 Minuten bis Abends nach 9 Uhr.

C. Arnheiter's Erben.

Fahrradwerk Heiner. Propfe
MANNHEIM.

Teleph. No. 18. Fabrik: Lindenhof.

Direkt und ohne Zwischenhandel verkaufe ich **Fahrräder** allerersten Ranges, zuverlässigste und neueste Bauart zu Fabrikpreisen gegen Baar oder Nachnahme.

Herren-Tourenrad 175 u. 185 Mark
Strassen-Renner 190 „
Damenrad 195 u. 200 „

Kataloge gegen 20 Pfg.

Ich bitte um Vergleichung meines Fabrikats mit anderen ersten Marken. 59823

Fabrik-Depots werden noch bekannt gegeben;

Griechische Weine.

Wir unterhalten Lager Griechischer Weine vom Hause
J. F. Menzer — Neckargemünd.
Hofflieferant Sr. kgl. Hoheit des Kronprinzen von Griechenland und empfehlen solche zu billigsten Preisen. 97994

Hermann Bauer, O 2, 9. Louis Lochert, R 1, 1. Jacob Uhl, M 2, 9. Friedr. Weyand, C 1, 12, m. Ausschank: Phil. Leinweber, Zur Stadt Athen, D 4, 11.

Färberei Kramer
Chemische Reinigung Mechanisches Teppichklopfwerk
Hoflieferant 5 kg Hoheit des Grossherzogs von Hessen
Mannheim
Fabrik u. Centrale Bismarckplatz
C 1, 7 Läden: S 1, 8
Bismarckplatz

Benz & Cie.
Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.
Motor Benz mit Glührohrzündung
stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Lägroin.

4000 Motore mit 19000 Pferdekraften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Klüfers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen. 59838